

Die Expedition der  
Bistriker Wochenschrift  
übernimmt Aufträge zur  
Vermittelung an das  
Annoncen-Bureau  
**Rudolf Mosse**  
in Wien,  
auch Annoncen für die  
Rubrik „Vermischte  
Anzeigen“ der „Presse“  
2 fr. per Wort in Wien.

Bistriker

# Wochenschrift

mit den Beilagen:

Pränum.-Preis:  
Bistrix ganzz. 3 fl. 40 fr.  
halbjährig 1 fl. 80 fr.  
Postversendung:  
ganzz. 4 fl. halbj. 2 fl.  
Einzeln Nummern 10 fr.  
Inserate:  
ungef. Garmondzeile 10 fr.,  
zweispaltig 6 fr.  
Inseraten-Stempel  
30 fr. ö. W.

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Dekonom.

Er scheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

Nro. 48.

26. November 1882.

XI. Jahrgang.

### An die Redaktion der Bistriker Wochenschrift.

Herr Redakteur!

Schon lange hatte ich mir vorgenommen, Ihnen einen Artikel einzusenden und Sie in Ihrem Bestreben bezüglich der Gehwege in Bistrix zu unterstützen. Meine wiederholten Versuche, einen solchen Artikel zu Papier zu bringen, waren aber vergeblich; denn es wollte mir nun einmal durchaus nicht gelingen, einen solchen Artikel in der eingeschlagenen Form zu Stande zu bringen. Ich wähle mir daher eine andere Form, indem ich Ihnen brieflich Alles mittheile, was ich in dem Artikel sagen wollte.

Sie, Herr Zeitungschreiber, machen, wie man in der wohlbekannten „geschäftlichen“ Sprache zu sagen pflegt, in der letzten Zeit viel in gepflasterten Gehwegen, in Trottoirs; ferner in Ansichten und Meinungen über die Pflasterung des Marktplatzes, in Vorschlägen über die Reinhaltung der Gassen und Pflege der Reinlichkeit im Allgemeinen, — und erreichen thatsächlich doch nichts. Warum? das will ich Ihnen heute in meinem etwas breit angelegten Briefe mittheilen. Erstlich sitzen in der löblichen Stadtvertretung so viele weise und gewichtige Herrn, daß nicht zu erwarten steht, daß diese die Stimme der Wochenschrift hören und beachten werden. Die Wochenschrift ist für diese Herren „die Stimme eines Predigers in der Wüste,“ und zweitens hat der Magistrat zu viel zu thun, um in dieser Beziehung Vorschläge zu machen.

Wollen Sie aber mit Erfolg in der angedeuteten Richtung wirken, so schlagen Sie einen andern Weg ein, der wird eher zum Ziele führen. Also zur Sache.

Wir saßen leztthin in „der Feuerordnung“ zu unserm Nachbarvater beisammen und sprachen über alte und neue Ergebnisse, über das Gute und Böse, was wir erlebt haben. Da führte uns das Gespräch auch auf unser schlechtes Gehpflaster, auf die Morasthaufen, die „zur Zierde“ schon seit Wochen in unserer Gasse zusammengezogen stehen, und in welchen leztthin ein noch nicht schulfähiges Kind beinahe umgekommen wäre, ja, wir sprachen sogar von der durch Ihr Blatt in Anregung gebrachten Pflasterung des Kirchhofplatzes, die sich freilich in der Schmorpfanne der löblichen Stadtkommunität in eine Ueberschotterung mit „feinem Schotter“ und in der

nackten Wirklichkeit aber in eine Ueberschotterung mit ganz ordinärem Flußschotter verwandelt hat. Die Reinlichkeit und Ordnung überhaupt, wie sie in frühern Zeiten in und durch unsere Nachbarschaften gepflegt und aufrecht gehalten wurden, \*) unterzogen wir einer sehr eingehenden Behandlung und gelangten auf diesem Wege zu einem — wie wir meinen — ganz erfreulichen Resultate, das ich der Wochenschrift mitzutheilen versprach.

Unsere städtische Polizeidirektion hat vielerlei Arbeiten zu bestellen und zu besorgen; sie kann daher beim besten Willen und trotz der ansehnlich vielen Polizeimannschaft nicht zu jeder Zeit überall sein und nicht Alles überwachen. Es muß daher etwas geschehen, wodurch der Wirkungskreis der städtischen Polizei etwas beschränkt, und ein Theil ihrer Last auf andere öffentliche Organe übertragen werden. Unter diesen öffentlichen Organen meine ich: die Nachbarväter oder besser gesagt: die Nachbarschaftsämtler. Das niedere Polizeiwesen: die Reinhaltung der Straßen und Gehwege, der Canäle und Durchgangsgäßchen, die Neuherstellung und Standerhaltung der Canalbrücken im Bereiche der einzelnen Nachbarschaften, fremden-, feuer- und sanitätspolizeiliche Ueberschotterung der Nachbarschaft u. s. w. könnte oder sollte diesen übertragen werden. — Aus den Geldstrafen, über welche alljährlich der Nachbarschaft Rechnung gelegt werden müßte und welche auch die Polizeidirektion zu überwachen hätte, könnte nach und nach im Bereiche jeder Nachbarschaft ein anständiges Trottoir und manches Andere in Bezug auf Reinlichkeit und Bequemlichkeit hergestellt werden. Es könnte auf diesem Wege eine Ordnung geschaffen werden, wie man sie in unsern Verhältnissen kaum je besser sich wünschen kann, und auf der andern Seite könnte vielleicht auch durch die Verminderung des Polizeipersonales für das Allodium manches erspart werden. — Doch wie ist dieser Gedanke durchzuführen und auf welchem Wege könnte diese Sache in Fluß gebracht werden? —

Nachschrift der Redaktion. Diese Idee ist nicht schlecht und könnte bei der frischen Organisation des städtischen Magistrates, die im kommenden Mai vorgenommen werden wird, auch ihre Durchführung finden, falls sie von

\*) Von der Reinlichkeit der Straßen und Gehwege aus „frühern Zeiten“ hat man nicht Ursache, viel zu reden. Die Red.

der Stadtcommunität in das Organisationsstatut aufgenommen werden sollte. Wenn es dem Herrn Einsender und Genossen ernstlich um diese Sache gelegen ist, so mögen sie diese Idee auch in andern Nachbarschaften beliebt machen und dann vereint in einem Gesuch der Stadtvertretung zur Verhandlung vorlegen.

### Aus der Communitäts-Sitzung vom 12. November 1882.

1) Die mit der Aufsicht über die Neuherstellung des Grabens betraute Commission legt das vom k. Ingenieur-Assistenten, Adolf Klein aufgenommene Collaudierungsprotokoll vor, wernach sich über die einzelnen Arbeiten nachstehender Befund ergibt:

#### 1. Zimmermannsarbeit.

Die Gesamtlänge der Grabenrifer ist 729 Klaftern. Schleuderhaft wurde der aus altem Materiale hergestellte Graben im B. Ballascher'schen Hof neugebaut, da keine bestimmte Breite des Grabens eingehalten worden ist. Nachlässig und schleuderhaft wurden einzelne Grabentheile hergestellt, wie vor dem Gymnasialgebäude, in der Spitalgasse, vor dem Kloster, indem die vorgeschriebene Breite mit 20" nicht eingehalten, dieselbe an manchen Stellen nur 18, 18 1/2 bis 19" beträgt, die Pilotirung nicht in gerader Linie durchgeführt, die gegenüberstehenden Piloten theilweise nicht senkrecht zur Uferwand eingetrieben sind, weshalb an unzähligen Stellen die Pilotenriegel auf den Uferwänden schief aufliegen. Als Folge der Pilotirung in nicht gerader Linie ist zu betrachten, daß die Anzugsnägel ungleichmäßig beansprucht sind und die Pfosten gebogen erscheinen. Sämmtliche Piloten sind in der projectirten Tiefe eingetrieben worden, ausgenommen einige Stellen, wo Grummauerwerk vorrätig war, z. B. bei dem Spitaltherplatz, vor dem röm. kath. Pfarrhause, bei dem unterirdischen Canale und vor dem Gymnasialgebäude.

#### 2. Erdarbeit.

Die Erdarbeit und Verstärkung wurde in der ganzen Ausdehnung zweckentsprechend durchgeführt und ist auch die mit 14 fl. 70 kr. beanspruchte Mehrarbeit begründet.

#### 3. Pflasterarbeit.

Die ganze Länge, ausgenommen bei Ballascher, der durchgeführten Pflasterarbeit beträgt 706 Klaftern. Eine genaue Untersuchung dieser Arbeit konnte nicht vorgenommen werden, weil das Wasser nicht abgezapft und der Graben nicht gereinigt war. Trotzdem wurde doch an einigen Stellen von der Commission die Ueberzeugung gewonnen, daß das Pflaster schleuderhaft durchgeführt war, woraus zu schließen ist, daß dieses an mehreren Stellen der Fall sein könnte.

Die an vielen Stellen des Grabens vorrätigen Schützenleisten wären alle zu beseitigen und die Straße in der Deutlergasse und untern Neugasse abzuböschten.

Die Zimmermannsarbeit macht im Ganzen 1093 fl. 50 fr.  
Die Erdarbeit . . . . . 353 fl. — fr.  
Die Mehrarbeit . . . . . 14 fl. 70 fr.

Zusammen 1461 fl. 20 fr.  
wovon nach einem Abzug von 2% . . . 29 fl. 45 fr.

bleiben 1431 fl. 75 fr.  
Die Pflasterarbeit kostete . . . . . 282 fl. 40 fr.  
An Schnittkosten für Eichenpfosten . . . 846 fl. 80 fr.  
Für Holzzufuhr . . . . . 421 fl. 93 fr.  
Tagelöhne . . . . . 123 fl. 15 fr.  
Für Nägel dem C. Nussbächer . . . . . 292 fl. 56 fr.  
Kosten für's Nivellement . . . . . 35 fl. — fr.

Zusammen 3462 fl. 94 fr.  
Ueber Antrag des Ausschusses wird beschlossen, aus dem Wasserleitungsfonde alle aufgelaufenen Kosten sogleich zu decken und dann:

- a) die Wasserleitung mindestens einmal monatlich gehörig zu reinigen;
- b) die an vielen Stellen des Grabens vorrätigen Schützenleisten ganz zu beseitigen;

e) das Aufschwellen des Wassers zur Winterzeit strengstens zu verbieten.

2) Süssle Köhrlich und David Brecher bitten zur Sicherstellung eines einjährigen Pachtbittlings für die Thoraccise und Standgelder a) die den Pächtern gehörige Spiritusbrennerei sammt Einrichtung, b) das Haus des Süssle Köhrlich (früher Traugott Hugel'sche Haus) anzunehmen. — Wird mit dem Bemerkten angenommen, daß die Spiritusbrennerei von den Pächtern gegen Feuer Schaden zu versichern und die Polizze bei der Stadtkassa zu deponiren sei.

### Tagesnachrichten.

**Kirchliches.** Sonntag, 3. Dezember — Advent — predigt Wilhelm Budaker, Pfarrer in Budak.

**Aus der ev. Landeskirchenversammlung.** Herr Superintendent Dr. G. D. Teutsch hat nach dem S.-D. Tageblatt, das einen Bericht über die Eröffnung der Landeskirchenversammlung bringt, nachstehende, höchst bedeutungsvolle Mittheilungen aus dem Leben unserer ev. Landeskirche gemacht. Hiernach haben im Ganzen 112 ev. Gemeinden seit dem Jahre 1859 vom Centralverein der Gustav-Adolf-Stiftung 213,586 Mark oder etwa 128.000 Gulden österr. Währ. an Unterstützungsbeiträgen erhalten. Sämmtliche 270 evang. Gemeinden der Landeskirche haben in 13 Jahren von 1868—1880 für die Bedürfnisse ihrer Kirchen und Schulen nicht weniger als 555.331 Gulden durch Geld- und Naturumlagen aufgebracht; während sie in derselben Zeit an direkten Staatssteuern für ihre Kirchen 248.654 fl., für ihre Pfarreien 47.249 fl., für ihre Schulen 9.572 fl., mithin zusammen 305.475 fl. zahlten. In demselben Zeitabschnitte wurden 16 Kirchen, 12 Kirchtürme, 13 Altäre, 19 Orgeln, 59 Schulhäuser, 29 Pfarrhäuser, 14 Predigerwohnungen, — außerdem aber 28 Glocken, 3 Kanzeln, 2 Taufsteine, 65 Wirtschaftsgebäude — mit einem Aufwande von 1.173.560 fl. neu hergestellt, und daneben auf größere Reparaturen von Schul- und Kirchengebäuden 405,062 fl. verwendet.

### Comitee für den Empfang der sieben-sächsischen Vereine im August 1883 in Bistritz.

Herr Bürgermeister M. Pellion hatte am 21. d. eine Conferenz von circa 30 Herren aller Berufsarten dieser Stadt zur Constituirung eines Comitees einberufen, welches für die Abhaltung der sächsischen Vereine in Bistritz die nöthigen Vorkehrungen in jeder Richtung rechtzeitig zu treffen habe. Als Ergebnis dieser Berathung können wir unsern Lesern mittheilen, daß sich diese Versammlung in 6 kleinere Comitee eingetheilt hat und zwar in ein 1) Begrüßungs-Comitee (Mitglieder: G. Budaker, M. Pellion, G. Fischer); 2) Bequartierungs-Comitee (Mitglieder: G. Dahinten, Fr. Profer, F. Brädt, A. Scholtes, C. Schuster, C. Tergowitsch, Mathias, G. Knall jun.); 3) Vergnügungscomitee (Mitglieder: Dr. Connerth, Dr. Fikeni, Dr. Nussbächer, J. Blumenfeld, C. Weinärtner, C. Decani); 4) Musikcomitee (Mitglieder: M. Philippi, Fr. Gräf, Fr. Fräf, B. Schmidt); 5) Redactionscomitee (Mitglieder: C. Schell, W. Dokoupil, G. Risch, A. Dengler); 6) Festgabencomitee (Mitglieder: G. Löw, Dr. Fikeni, G. Fischer, G. Pöschner, A. Dengler, G. Budaker).

Diese 6 Comitee, aus deren Mitglieder je ein Obmann für jedes bestimmt wurde, erhielten den Auftrag, bis zur nächsten Versammlung, die in der Zeit von Weihnachten bis Neujahr tagen wird, Vorschläge und Anträge zu berathen und dann dem Plenum behufs endgiltiger Beschlußfassung hierüber Mittheilung zu machen.

**Todesfall.** Herrn Gewerbechuldirektor W. Dokoupil hat ein großer Trauerfall betroffen. Sein hoffnungsvolles Söhnchen, Wilhelm Theodor, im Alter von 7 Jahren 10 Monaten stehend, ist vor 8 Tagen an Wattern erkrankt und Freitag den 24. d. gestorben. Die dritte Elementarklasse verliert an dem Hingeschiedenen einen der fleißigsten und bravsten Schüler und das tiefgebeugte Elternpaar innerhalb drei Jahren den zweiten erwachsenen Knaben.

In der  
aber gett  
Nur ein  
Stadt in  
in der un  
uns mitg  
erkrankt,  
einer sed  
meinen  
werden  
Eingang  
Kramer  
lichen B  
Heitende  
Interesse  
Reiches  
Közlöny  
des Land  
reserviste  
des Mon  
betrifft a  
ihres T  
denzhaltr  
übernom  
später k  
Personen  
Einberuf  
ihres G  
ihrem V  
stellen.  
aus dem  
für dien  
Assentim  
Behörde  
des G.  
digt, un  
die kostba  
jeden zu  
der Freun  
gegenwär  
beitern —  
Traurigkeit  
treuerler  
das Haus  
darf un  
einem g  
gibt es k  
um die  
bestätigt  
verdopp  
noch nid  
len werd  
zu bedie  
werden.  
oder der  
solch ein  
daß die  
sowie d  
sch in  
die Chr  
Ausstell  
ciell für  
erhielt.  
Spielwe  
klang fü  
in den  
hält me  
werden  
auch be  
da die  
Alle ad  
zu acht

Die Blattern machen bedenkliche Fortschritte. In der Stadt treten immer frische Erkrankungsfälle ein, die aber gottlob in der Regel einen glücklichen Ausgang haben. Nur ein Todesfall in der vorigen Woche ist in der innern Stadt infolge Blatternkrankheit eingetreten. Dagegen sieht in der untern Vorstadt desto schlimmer aus. Hier sind, wie uns mitgeteilt wird, mehrere Schulkinder an den Blattern erkrankt, und es ist in den allerletzten Tagen ein Knabe nach einer sechstägigen Krankheit gestorben.

**Samstag, den 2. Dezember**, findet im allgemeinen Gewerbeverein der zweite Sprechabend statt und werden gewerbliche Fragen besprochen werden.

Die Leseabende haben auch in den Landgemeinden Eingang gefunden. In Heidenorf hält der Ortspfarrer Fr. Kramer, allwöchentlich Abends in der Schule einen geschichtlichen Vortrag, der, wie uns ein Leser unseres Blattes aus Heidenorf versicherte, von den Heidenorfern mit großem Interesse angehört wurde. Die Entstehung des türkischen Reiches und sein allmätiger Zerfall werden gegenwärtig behandelt.

**Ersatzreservisten.** Das amtliche Blatt „Budapesti Közlöny“ veröffentlicht eine Verordnung und Kundmachung des Landesvertheidigungsministeriums, nach welcher die Ersatzreservisten der Jahrgänge 1872 bis 1880 inklusive im Laufe des Monats November zur Einreihung einzuberufen sind; dies betrifft auch diejenigen Individuen, die in Folge des Aufhörens ihres Titels auf Befreiung vom Militärdienste aus der Evidenzhaltung der Ersatzreserve in den Stand der Ersatzreserve übernommen wurden. Die Betreffenden haben sich an dem später kundzumachenden Tage mit ihrer Widmungsliste und Persönlichkeitsbeschreibung selbst in dem Falle, wenn ihnen keine Einberufungskarte zugekommen sein sollte, entweder am Sitze ihres Ergänzungsbezirks-Kommandos oder bei einer anderen, ihrem Wohnsitze näheren Militär-Affentirungs Commission zu stellen. Besitzt ein Ersatzreservist Ansprüche auf Entlassung aus dem Militärverbände, so hat er dieselben, nachdem er für diensttauglich erklärt und eingereicht wurde, nicht vor der Affentirungs Commission, sondern im Wege der kompetenten Behörde geltend zu machen. Diese Ansprüche sind in den §§ 5 und 6 des G. N. 39/1882 und im § 17 des G. N. 40/1868 präcisirt.

Heller'sche Spielwerke werden alljährlich um diese Zeit angefüllt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtsfesten die kostbarsten Sachen zu überstrahlen. Aus Ueberzeugung rufen wir einem jeden zu: Was kann wol der Gatte der Gattin, der Brautigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heitern — erhebt Herz und Gemüth durch seine ernsten Weisen, verschönt Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, des Einsamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gefesselten! — mit einem Worte, ein Heller'sches Spielwerk darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in einem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirthe, Conditoren, sowie Geschäfte jeder Art, gibt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solch ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements geradezu verdoppelt; darum jenen Herren Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug empfohlen werden kann, sich dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen, umso mehr, da auf Wunsch Zahlungsvereicherungen gewährt werden. Den Herren Geistlichen, welche aus Rücksicht für ihren Stand, oder der Entfernung wegen, Concerten etc. nicht bewohnen können, bereitet solch ein Kunstwerk den schönsten, dauerndsten Genuß. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine sehr durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten ältern Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Lieferant vieler Höfe und Hoheiten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt, neuerdings in Melbourne der einzige, der speciell für sich allein den ersten Preis — Diplome nebst silberner Medaille — erhielt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von hundert Spielwerken im Betrage von Francs 20,000 dürfte zudem besondern Anklang finden, da jeder Käufer selbst schon einer kleinen Spieldose dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen kann; auf je 25 Francs erhält man einen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt. — Wir empfehlen Jedermann, auch bei einer kleinen Spieldose, sich stets direkt an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind. Alle achten Werke und Spiel Dosen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. Die Firma hält nirgends Niederlagen.

Im Verlage der

Buchdruckerei von Theodor Botschar in Bistritz

ist erschienen:

# „Bistritzer Kalender“

für das Jahr 1883.

Das „Siebenbürgisch Deutsche Tageblatt“ bespricht den Inhalt dieses Kalenders folgendermaßen:

„Die Brandberge von Kösen. (Eine Martirergeschichte aus dem Jahre 1759). Die ergreifende Geschichte eines Hexenprocesses, kulturhistorisch höchst interessant, wird hier nach den Akten mitgetheilt. Die Darstellung schließt sich eng an diese an, so daß viele Saxonismen hinübergenommen worden sind. Daran reiht sich: Anno 1710. Ordnung der sieben Nachbarschaften unserer königlichen Stadt Kösen, von historischem Werth. Bei einem holsteinischen Bauern schildert die Wirthschaft eines solchen in ihrer Tüchtigkeit und stellt ein nachahmenswerthes Bild unsern Bauern dar. Wie wird man Millionär? gibt ein Rezept zum Reichwerden, das wir Jedem empfehlen. Die Bauernregeln schließen die Lesestücke. Der Kalender hat durch jene kulturhistorischen Stücke einen dauernden Werth und verdient darum auch die Beachtung unserer Forscher.“

Preis 20 kr. — Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Zu haben in der Buchdruckerei von Th. Botschar und in der Buchhandlung von A. Brucker in Bistritz.

# VISITE-KARTEN

modernster Art,

mit Gold- und Iris-Band, eingebogenen Ecken und Blumen — auch zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken geeignet — sind zu haben in der

Buchdruckerei von THEODOR BOTSCHAR in Bistritz.

## Vorzüglich geeignetes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlag von Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig erschien soeben in neuem Farbendruck und ist in jeder Buchhandlung zu haben

## Geographisches Lotto.

Ein Gesellschaftsspiel für 2—8 Personen.

In eleg. Kasten. Preis 4 M.

Von diesem jetzt wol in ganz Deutschland bekannten und beliebten Spiele ist soeben eine neue (3.) Auflage in ganz besonders eleganter Ausstattung (Titel in Farbendruck — nicht zu verwechseln mit Nachahmungen ähnlichen Titels) erschienen. —

Dieses unterhaltende Spiel, welches acht sorgfältig in Farbendruck ausgeführte Landarten enthält, ist zugleich das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntniß der hervorragenden Hauptstädte, Länder, Flüsse, Gebirge, Meere, Inseln etc. zu verschaffen. Jeder Spieler erhält eine Karte mit roth ausgezeichneten geographischen Punkten (Bassinsbai, Cap Horn, Paris u. s. w.) Einer der Mitspielenden ruft die Namensarten aus und die Spielenden besetzen mit kleinen Blättchen die ausgerufenen Punkte. Wer zuerst eine ausgemachte Anzahl von Punkten besetzt hat, ist König. Als äußerst amüsante und zugleich in hohem Maße instructive Unterhaltung für die Winterabende kann es Alt und Jung nicht warm genug empfohlen werden und sollte in keiner Familie fehlen.

## 1500 Eimer 1879-er Belnaer Wein

sind zu kaufen sowohl en gros als auch en detail  
in Flaschen bei

**Johann Hartig,**

206 (3-3)

Bistritz, Ungargasse No. 1.

**Das Stockhobe Haus des Michael Salzer in der  
Reißgasse No. 9,** das drei Wohnzimmer, einen  
Keller u. s. w. hat, ist aus freier Hand zu verkaufen. —  
Näheres ertheilt der Eigentümer

215 (2-2)

**Michael Salzer.**

**Das Wohnhaus No. 10 in der Burggasse**  
(innere Stadt), bestehend aus zwei Zimmern, einer Küche  
und einer guten Stallung ist zu vermieten bei

216 (2-2)

**Georg Traugott Csallner junior.**

## Man biete dem Glücke die Hand! 400,000 Mark

Haupt-Gewinn in günstigem Falle bietet die Hamburger große Geld-  
Verloosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.  
Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß  
im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Classen 47,600 Gewinne  
zur sicheren Entscheidung kommen. darunter befinden sich Haupttreffer  
von eventuell Mark 400,000 speciell aber

1 Gewinn a Mark 250,000	3 Gewinne a Mark 6,000
1 Gewinn a Mark 150,000	54 Gewinne a Mark 5,000
1 Gewinn a Mark 100,000	5 Gewinne a Mark 4,000
1 Gewinn a Mark 60,000	108 Gewinne a Mark 3,000
1 Gewinn a Mark 50,000	264 Gewinne a Mark 2,000
2 Gewinne a Mark 40,000	10 Gewinne a Mark 1,500
3 Gewinne a Mark 30,000	3 Gewinne a Mark 1,200
4 Gewinne a Mark 25,000	530 Gewinne a Mark 1,000
2 Gewinne a Mark 20,000	1073 Gewinne a Mark 500
2 Gewinne a Mark 15,000	27,069 Gewinne a Mark 145
1 Gewinn a Mark 12,000	18,436 Gewinne a Mark 300, 200,
24 Gewinne a Mark 10,000	150, 124, 160, 94, 67, 50, 40, 20.
3 Gewinne a Mark 8,000	

Von diesen Gewinnen gelangen in erster Classe 4000 im Ge-  
samtbetrage von Mark 116,000 zur Verloosung

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate  
garantirten Geldverloosung kostet

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6 oder fl. 3 $\frac{1}{2}$ ö. B.M.
1 halbes " " " 3 " fl. 1 $\frac{3}{4}$ ö. B.M.
1 viertel " " " 1 $\frac{1}{2}$ " oder 90 fr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Posteingah-  
lung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt aus-  
geführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen  
versehene Original-Loose selbst in Händen.

Den Beteiligungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis  
beigefügt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp.  
Classen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und senden wir  
nach jeder Ziehung unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franco im Voraus  
zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit bei Nichtconvenienz die  
Loose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.  
Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig unter Staats-

### Garantie

Unsere Collecte war stets dem Glücke besonders begünstigt und haben  
wir unsern Interessenten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. a. solche  
von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 u.

Voraussetzlich kann bei einem solchen auf der solidesten Ba-  
sis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung  
mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle  
Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellung baldigst und jeden-  
falls vor dem 30. November d. J. zukommen zu lassen.

## Kaufmann & Simon, Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und  
indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnehmung einladen,  
werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle  
Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu  
erlangen.

182 (2-2)

D. O.

300 Eimer 1878er Weine,  
Heidendorfer und Wermescher,  
sind sogleich zu verkaufen bei  
**CARL KOLLMANN,**  
Hochgasse.

218

**B**esorgt und traurig bleibt man-  
cher Kranke in die Zukunft, weil er  
bisher Alles erfolglos gebrachte.  
Allen, besonders aber derart Lei-  
denden sei hiermit die Durchsicht  
des kleinen Buches „Der Kranken-  
freund“ dringend empfohlen, denn  
sie finden darin hinreichende Be-  
weise dafür, daß auch Schwerkrante  
bei Anwendung der richtigen  
Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens  
große Linderung desselben gefunden haben. Die  
Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf  
Wunsch durch H. Gorischek's Universitäts-  
Buchhandlung, Wien, I., Stephansplatz 6,  
kostenlos, so daß der Besteller nur 2 kr.  
Auslage für seine Correspondenzkarte hat.

Zur Saison  
offerirt  
**gußeiserne Maisrebler**  
bester Construction  
die 204 (3-12)  
**Verschleiss-Verwaltung**  
**Ferdinandsberg.**

**HERRN-WÄSCHE-  
SPECIALITÄTEN**  
EIGENER ERZEUGUNG.  
**JOSEF STOLZ,**  
Wien, Stadt, Weihburggasse 4,

empfehle den v. t. Landesrenten selbst angefertigte und verzüg-  
lich passende Herren-Hemden guter bis feinsten Quali-  
tät en Gros und en detail.

**Neuheiten!**

Amerikanische Hemden, höchst praktisch, erhalten sich lange rein, von  
fl. 2 bis fl. 3.  
Engl. Seiden-Hemden, sehr bequem zum Ankleiden, von fl. 2 bis fl. 3.  
Weisse von fl. 1.50 bis fl. 3.  
Dänische franz. Creton, das Neueste, von fl. 1.50 bis fl. 2.75.  
Königliche Dxford, das Neueste, von fl. 1.65 bis fl. 2.75.  
Weisse Dxford, das Neueste, von fl. 3 bis fl. 3.25.  
Dänische u. weisse Schlafrock-Hemden, von fl. 2.40 bis fl. 3.25.  
Engl. Seiden-Hemden, Neuestes, von fl. 4.50 bis fl. 6.  
Unterhemden werden gerne angefertigt und nichtkonveniente retour  
genommen. Chiffon, Shirting, Creton und Dxford bezahle ich aus den re-  
nommirtesten Fabriken und kann für die Dauerhaftigkeit meiner Waare  
garantiren. Preis-Concours gratis. [121 (14-14)]

